

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 224

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 153

Bezugspreis: monatlich 2 G.M., bei 2maliger Zahlung 2 50 G.M., einschließlich Zustellungsgebühr. — Abbestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und alle Buchhandlungen entgegen. — Bei der Abbestellung sind die Abbestellungsbedingungen zu beachten. — Die Abbestellungsfrist ist der 15. des Monats vor dem Abbestellungsmonat.

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten zu 24 mm breite Mittelzeile 18 Pfennig, Nebenzeilen 12 Pfennig, Familien-Anzeigen 6 Pfennig, Stellenanzeigen 4 Pfennig, die 8 Spalten zu 24 mm breite Rahmen-Mittelzeile 10 Pfennig, Nebenzeilen 6 Pfennig, die 8 Spalten zu 24 mm breite Rahmen-Mittelzeile 10 Pfennig, Nebenzeilen 6 Pfennig, die 8 Spalten zu 24 mm breite Rahmen-Mittelzeile 10 Pfennig, Nebenzeilen 6 Pfennig, die 8 Spalten zu 24 mm breite Rahmen-Mittelzeile 10 Pfennig, Nebenzeilen 6 Pfennig.

Geschäftliche Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. — Fernruf Zentrale 27 801, abends von 6 Uhr an Redaktions 25 609 u. 25610. — Postfachkonto Leipzig 20 812.

Donnerstag, 9. Juni 1927

Geschäftliche Berlin, Bernburger Str. 80, Fernruf Amt Kurfürst-Str. 6280 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Uehle, Halle-Saale

Der Eindruck der Sowjetnote

Anhaltende Erregung in Warschau

Warschau, 8. Juni. Die Erregung der polnischen Hauptstadt über die Ermordung des Sowjetlandboten Wlodek hält an. Die offiziellen Regierungsteilnehmer haben alles getan, um sowohl die Sowjetregierung wie auch die Öffentlichkeit der Welt davon zu überzeugen, daß es sich um einen, lediglich die innerpolitischen Verhältnisse Polens betreffenden Vorfall gehandelt habe, der sich nur zufällig auf polnischen Boden abspielte. Vor allem die Regierungsblätter, die die Tat an sich auf das schärfste verurteilen, betonen mit Nachdruck, daß die polnische Regierung keinerlei Verantwortung trage. Nachdem aber die polnische Regierung sich in Moskau sozusagen entschuldigend und in aller Form die tiefste Reue über den Vorfall zum Ausdruck gebracht hat, kam die Note der Sowjetregierung um so überraschender. Vor allem zeigt man sich über den Ton der Note außerst bestürzt. Man rechnete zwar damit, daß Moskau für das Verbrechen vollste Genugtuung sowie restlose Aufklärung der Hintergründe und etwaigen Zusammenhänge des Attentats verlangen würde. Daß aber die Sowjetregierung ihre Protestnote dazu benutzte, einen Zusammenhang zwischen der Ermordung Wlodeks, dem Abbruch der englisch-russischen Beziehungen und den Ereignissen in China zu konstruieren und somit

Rollen in die Hand der Verantwortlichen für die englisch-russische Spannung

einzuwickeln, hat aus der Note an dem Gesandten erst eine politische Komplikation geschaffen. Die polnische Presse hatte zunächst, offenbar auf eine bestimmte Weisung hin, mit ihren Kommentaren sehr zurückgehalten. Die Regierungsblätter und die Organe der Wlodek-Blätter aber bereits eine schärfere Tonart und weisen darauf hin, daß Polen gegenüber den russischen Emigranten viel zu langmütig gewesen sei und von diesen nur Lob und Kritik, aber keine Unterstützung auf die Entfaltung internationaler Streitigkeiten hinbrächten.

Über den Täter selbst und die näheren Umstände der Mordtat werden noch einige Einzelheiten bekannt. Der Mörder Sowerba ist polnisch am 22. Mai in Warschau geboren, als Jüngling Zeit Weizenfeldern gearbeitet haben, die Tat vorzuführen. Sowerba selbst polnischer Staatsangehöriger, wird von seinen Mitstreichern des Wlodek-Gemachens als russischer Nationalist bezeichnet. Charakteristisch ist, daß die Wlodek-russische Emigranten-Zeitung sofort nach Bekanntwerden der Ermordung Wlodeks, die sie in einer Sonderausgabe mitteilte, gleichgültig zu einer Behauptung für Sowerba auftrat. Die Zeitung wurde aber sofort beschlagnahmt und die Sammlung unterlag. Noch gestern Abend hat im Wlodek ein Ministerat stattgefunden, der sich mit den möglichen politischen Folgen des Verbrechens beschäftigt und der beschloß, den

Wort gegen den Täter besteuert

Wort gegen den Täter durchzuführen. Anzeichen sind die sowjet-russische Gesandtschaft gefordert, daß sie an der Untersuchung und Vernehmung des Mörders beteiligt werde. Eine Entscheidung über diese Forderung ist noch nicht gefallen, die Presse aber überläßt sich ihr entzündet. Sollte Sowerba durch ein Standgericht abgerichtet werden, dann würde die Beteiligung eines Vertreters der russischen Gesandtschaft gesetzlich unzulässig sein. Daß von einem Standgericht auszugehen ließe, wird aber mitnächst scharf ausfallen und unter Umständen sogar auf Todesstrafe lauten, während ein gewöhnliches Gericht im Falle der Verurteilung zu einer Strafe von acht bis fünfzehn Jahren Zuchthaus kommen würde.

Berlin und der Warschauer Mord

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 8. Juni. In den diplomatischen Kreisen Berlins bedauert man mit großer Unruhe die etwa polnischen Reaktionen der englischen Zeitungen und der Londoner Politiker über die Mordtat.

Folgen des Mordes an dem russischen Gesandten

in Warschau. Die Note, die schon gestern von Moskau in Warschau eingetroffen ist, ist freilich recht scharf, doch können durch pessimistische Stimmen der Großmacht die Schwierigkeiten nur vermehrt werden. Man hat in Berlin den Eindruck, daß London eine Aufspaltung des Westens zwischen Polen und Rußland nicht unternimmt und deshalb nicht für eine Entwarnung der westlichen Welt bereit einzutreten ist in Osteuropa. Die englischen Meinungen von militärischen Vorbereitungen in Moskau und von Kriegsvorbereitungen der Roten Armee können, so freilich man in Berlin, unabweisbar nicht ausschließen. In Berlin ist man der Auffassung, daß die deutsche Diplomatie in Warschau sowohl wie in Moskau entscheidend zu einer Verständigung reden

wird, sobald sich das Reich in seiner neutralen Stellung überhaupt in den russisch-englischen Konflikt einschließen kann.

Die russische Presse zum Gesandtenmord

Mos, 8. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, schreiben die Zeitungen „Pravda“ und „Iswestia“ den Warschauer Gesandtenmord auf englische Hände. Und, so schreiben die Zeitungen, daß die Sowjetregierung eine zweite Note an die polnische Regierung auswerfen. Die Erklärung des polnischen Gesandten Wlodek hat bei der Sowjetregierung eine recht kühle Aufnahme gefunden.

In der Ukraine soll die Erregung über den Gesandtenmord

so stark sein, daß Demonstrationen gegen polnische Staatsbürger beabsichtigt werden.

Von der Warschauer Sowjetregierungsabteilung ist die Meldung von Moskau eingetroffen, daß der Reichsleiter der Gesellschaft, Dr. Soloff, von der polnischen Regierung zu dem Prozeß gegen den Gesandtenmörder zugelassen werde. Der russische Gesandtschaftsleiter in Warschau, Wlodek, wird heute im polnischen Außenministerium die Forderung stellen, den Mörder einem Kriegsgericht zu übergeben und ihn mit dem Tode zu bestrafen. Im Warschauer Polizeibüro fand eine außerordentliche Sitzung statt, die von der Regierung angeleitet wurde. In Warschau auf dem Gebiet sämtlicher russischer Emigrantenvereine und die Ausweisung sämtlicher Emigrantenführer zu dringen. An einem Anlauf der kommunistischen Internationale wurde England für den Gesandtenmord verantwortlich gemacht, dem England unterliege in Polen antirussische Gruppen.

Entscheidende Schritte hätten in Moskau erst nach Tschischens Räderte unternommen werden.

Kabinettsrat in Berlin

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 8. Juni. Heute nachmittag sollte der Außenminister Dr. Stresemann dem Reichskabinettsrat Bericht über das Ergebnis seiner ersten Aussprache mit Tschischin erhalten. Offiziell ist über dieses Ergebnis vorläufig noch nichts mitgeteilt worden und die Bemerkungen gehen weit auseinander. Der Bericht einer eingehenden Würdigung der Aussprache magt allein die „Vossische Zeitung“, deren Hefebearbeiter nach seiner bekannten republikanischen Agitationsweise noch in Baden-Baden weilte. Die „Vossische Zeitung“ ist der Ansicht, daß der ganze Repräsentation etwelche Vorteile nicht zugrunde gelegen hätten. Es muß aber auch die „Welt“ zugeben, daß die

Entscheidung im russisch-englischen Konflikt einen wesentlichen Teil der Unterhaltung ausmachte. Ob Tschischin in der Lage ist, gewisse Wünsche in wirtschaftlicher, finanzieller und politischer Hinsicht zu machen, wird vorerst kaum zweifelhaft festzustellen sein. Es ist auch nicht anzunehmen, daß nach Empfangnahme des Berichtes Stresemann das Reichskabinettsrat eine offizielle Mitteilung an die Öffentlichkeit geben wird. Schluß auf den Inhalt der bisherigen und der noch kommenden Unterredungen zwischen Tschischin und Stresemann wird man erst aus dem Gang der Genfer Verhandlungen ziehen können, die Dr. Stresemann unter allen Umständen abwarten will, bevor er neue Bindungen eingetrit. Das Reichskabinettsrat wird am Donnerstag noch einmal zusammenzutreten, um die

Nichtlinien für die Genfer Tagung

(Von unserer Berliner Schriftleitung wird uns dazu gedruckt.)

Die erarbeitete deutsch-russische Aussprache im Reichskabinettsrat ist heute nachmittag noch nicht erfolgt, da die Empfangsfeier des sowjetischen Delegationsleiters Tschischin noch beschäftigt. Dr. Stresemann hat sich an diesen Besprechungen nur sehr kurz beteiligt. Er wird nunmehr in dem für Donnerstag angelegten Kabinettsrat ein großangelegtes außenpolitisches Referat halten.

Rußland ist zufrieden

Mos, 8. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die Sowjetregierung mit den Ergebnissen der Tschischin-Stresemann-Unterredung zufrieden. In der Unterredung seien ganz verschiedene Fragen besprochen worden, das Schicksal der Armeen in Ostpolen, die statistischen Ereignisse und zwischenstaatliche Beziehungen. Tschischin habe keine finanziellen Forderungen an Dr. Stresemann gestellt.

Wesentlicher Streitpunkt Moskau heute wieder verlassen. Er wird die von Tschischin begonnenen Verhandlungen nach Dr. Stresemanns Rückkehr aus Genf weiterführen.

Paris mahnt Belgrad zur Mäßigung

Paris, 8. Juni. Reinville vergleicht in der „Viber“ den Wunsch der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien mit dem österreichischen Ultimatum an Serbien vom Juni 1914. Frankreich liebe die Serben, so schreibt Reinville, aber man dürfe nicht vergessen, daß sie einen feindsigen Charakter hätten und ein aufbrausendes Temperament. Sie hätten mit Albanien die Beziehungen wegen eines Streitfalls abgebrochen, der völlig bedeutungslos sei, da der Dolmetscher ihrer Delegation ein feindsiger Charakter sei. Man solle andererseits den Albanern gegenüber, Streit mit Jugoslawien zu finden und kämde Joga zu diesem Zweck vorgebeugt zu haben. Wie dem auch sei, Jugoslawien hätte keine Veranlassung gehabt, sich auf das hohe Ross zu setzen. Wenn man sich der Vorgänge im Jahre 1914 erinnere, so hätte damals Österreich-Ungarn der Belgrader Regierung eine Liste seiner Bedingungen gestellt, die Serben hätte annehmen müssen, wenn es den Krieg hätte vermeiden wollen. Serbien habe die Bedingungen nicht angenommen, wodurch der Krieg unvermeidlich geworden sei. Man habe sich damals überlegt, daß es österreichische Ultimatum hinfallen geworden wäre und Deutschland jeden Vorwand verloren hätte, wenn die Serben auch die letzte Bedingung angenommen hätten, die im Grunde nicht schlimmer gewesen sei als die anderen. Heute, wie bereits 1914, sei es die Aufgabe der Mächte, in Belgrad zur Mäßigung zu mahnen. Im Falle einer so wichtigen Sache sei eine sehr frühe Mäßigung des serbischen Standpunktes notwendig. Auch England solle in Rom zur Zurückhaltung mahnen.

Der Warschauer Mord

Die Ermordung des sowjetrussischen Gesandten in Warschau, Wlodek, dröhrt heute, nach erstere Bemerkungen in die schon jetzt so komplizierte russische Frage zu bringen. Gewiß, der russische Gesandte scheint nicht von einem Polen ermordet zu sein. Es war wohl ein russischer Emigrant, dessen Tat den gleichen Motiven entsprang wie seinerzeit der Mord an Woronski in der Schweiz. Aber das Attentat erfolgte auf polnischem Boden, und wir müßten uns sehr in der Beurteilung der sowjetrussischen Wlodek-Rede, wenn der Mord anders als eine neue schwere Provokation gewertet würde. Eine Provokation, die auf der gleichen Linie liegt, wie das Attentat auf die sowjetrussische Gesandtschaft in Peking und die Sanktionsverletzung in London.

Werden also von Sowjetrußland weitgehende Genugtuungsforderungen gestellt, dann kann menschlichen Ermessen Polen ebensowenig auf deren Erfüllung eingehen, wie 1922 die Schweiz. Nach dem Beispiel Woronskis könnte hieraus ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen entstehen. Was wiederum unabsehbare Folgen für die Entwicklung des russisch-englischen Konfliktes haben könnte.

Nun stehen dieser pessimistischen Auffassung der Dinge allerdings gewichtige Gründe entgegen. Gründe, die Sowjetrußland wohl abhalten dürften, allzu scharf vorzugehen. Die Sowjets können es sich nicht leisten, dem Widerspruch England Bundesgenossen in die Arme zu treiben. Das gleiche nämlich, wenn die Russen es zum Abbruch der Beziehungen mit Warschau kommen ließen, wolle Polen mit seiner weiten russischen Grenze eine Anlehnung suchen müßte, die es nur bei England finden kann. Rußland hat also gegenwärtig für die weitere Behandlung des auf polnischem Boden geschehenen Attentats keine Hand mehr frei. Auf der anderen Seite kann auch Polen an einer Zulassung seines Verhältnisses zu Rußland nicht gelegen sein, hat es doch die offensichtlichste Ablehnung englischer Verbündeten in der letzten Zeit bewiesen, daß ihm der gute Wille Rußlands nicht gleichgültig ist. Polen hat auf zweifelslos gemachte englische Angebote abweisend reagiert, trotzdem es von England doch viel zu erwarten hatte. Polen wird also vermutlich durchaus nicht von vornherein alle russischen Forderungen ablehnen können. Das nachsichtsvollste ist also eine Einigung auf der mittleren Linie. Es lohnt sich, die russischen und die polnischen Wünsche, die bei dieser Gelegenheit zur Verhandlung kommen dürften, einmal näher zu betrachten.

Die gefürchteten Feinde Sowjetrußlands bleiben die Emigranten. Ein Emigrant ist der Attentäter gewesen, der Punkt zum Ansetzen des Hebels gegen sie ist also gegeben. Es leben in Polen noch eine große Menge der Russen, die unter Wlodek einst mit Polen gegen die Sowjets kämpften. Sie müssen den Sowjets ein Dorn im Auge sein, und ihre Ausweisung aus Polen, ist sicher das erste Ziel. Nun ist die Durchführung dieser Forderung noch ganz einfach, weil gerade diese Russen, besonders unter dem heutigen Regime in Polen, mächtige Freunde haben. Aber schließlich muß man bedenken, daß es der Sowjetregierung auch gelang, den unlieblichen General Wrangel aus Belgrad zu verdrängen und die Auflösung seiner immer noch bestehenden Gruppenorganisationen in Jugoslawien zu erzwingen. Das Beispiel also ist schon gegeben.

Gerade dieser erste und sicher dringende Wunsch der Russen ruft aber auch die englischen Widerstände nach. England verurteilt augenblicklich, die mit der Sowjeterschaft Unzufriedenheit, die in aller Herren Länder verbreitet wird, zusammenzufassen. Die Zurückführung aller antirussischen Verbündeten durch finanzielle und politische Mittel wird mit Eifer von der englischen Diplomatie und ihren Agenten betrieben.

Polen wird also durch den Warschauer Mord mitten zwischen die englische und die russische Front gestellt. Gerade hierin liegt die Gefahr. Polen war an sich schon der gegenseitigen Anlehnung einer alten antirussischen Politik Englands. Wenn heute Polen das noch mehr wird, dann ist diese Laune nicht nur für die gesamte Situation Europas von Interesse, sondern bezieht für die politische Lage des Reiches. Es kann uns nicht gleichgültig sein, was auf der Brücke geschieht, die zwischen uns und Rußland liegt. Politisch hat sich Polen als Transitland vom Reich nach Rußland selbst ausgeschaltet — Letztlich und andere baltische Staaten sind in dieser Funktion an eine Stelle getreten. Politisch aber bleibt Polen von der größten Bedeutung für die Befestigung des deutsch-russischen Verhältnisses. Das Reich hat alle Veranlassung, die mit dem Warschauer Gesandtenmord beginnende politische Entwicklung aufmerksam zu verfolgen.

Stunden am Sonntag

8. Juni

Polische Zeitung

1927

Die glückliche Geburt ihres am 1. Pfingstfesttag geborenen zweiten Sohnes zeigen dankerfüllt an
P. Schrader u. Frau
 Anna geb. Brehmer
 Pöhrtsch, den 7. Juni 1927.

Stadt-Theater.
 Heute, **Donnerstag, Abende 8 Uhr**
Aeis u. Galatea
 Freitag, Abende 8 Uhr
Adieu Mimi!
 H. Schnee Nacht (Fr. Stahler) 8 Uhr
 Orchesterbegleitung für gute Stumpfwaren und Trikotasen.

WALHALLA
 Tel. 78385.
 Täglich 8 Uhr
 Der Bombenerfolg!
 Rolf - Röder - Revue
Große Kleinigkeiten.
 27 prächtige Bilder
 Prunkvolle Ausstattung.

Wir liefern
 Wir reparieren
 Wir laden
Starterbatterien
Stadtgeschäft Halle
 für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen
 G. m. b. H.
 Große Ulrichstraße 54 :: Tel. 256-41
 Bequeme Zahlungsbedingungen

SUMA
 Sa. 121
 Darf ich vorstellen?
 Suma das neuartige Waschmittel, das durch bloßes Einweichen und Kochen schneeweiße Wäsche gibt.
 „Sunlicht“ Mannheim

Statt besonderer Anzeige!
 Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern geliebten Bruder und Schwager
Alexander Freywald
 Hauptmann a. D.
 am Donnerstag, den 2. Juni, zu sich zu nehmen.
 Halle a. S., den 7. Juni 1927.
 In tiefer Trauer:
Otto Freywald, Amtsgerichtsrat
Margarete Lorleberg geb. Freywald
Fridel Freywald geb. Honnecker.
 Die Beisetzung ist auf Wunsch unseres Lieben Entschlafen in aller Stille erfolgt.
 Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Rakete
 Allabendlich mit beispiellosem Erfolg
Emil Reimers
 in seinen Glanzrollen
Onkel Mucki
 und **Emil als Millionär**
 Ab 11 Uhr der beliebte **Trocadero teil** bei freiem Eintritt!

Ostdeutscher Jünglingsbund.
71. Bundesfest in Halle (S.)
Musikalische Feierstunde
 Sonnabend, d. 11. Juni, Abends 7 1/4 Uhr in der Ulrichskirche,
 ausgeführt vom Komponistenchor Magdeburg.
 Dirigent: Domdian Hahn-Magdeburg.
 Orgel: Organist Richter-Halle, St. Georgen.
 Ansprache: Stadtverordneter Reimold-Halle.
 Sätze für gemischten vierstimmigen Posaunenchor, für vierstimmigen Männerchor der Balmstraße, für Fingelhorn mit Orchester von Bach, Hindel, Mendelssohn, Debus, Freilingshagen, Schop, Kubli u. a. Karten für alle Plätze 1,- Mark an der Abendkasse. Im Vorverkauf bei den Buchhandlungen des Waisenhauses, der Stadtmusikdirektion & Niemann, Theo. Lühr, Leipziger Straße 12 und im Sekretariat des Christlichen Vereins junger Männer, Geiststr. 29.
 Der Festauschub.
 Pfarrer Glöck.

MODERNES THEATER
 Direktion: **Ferry Rosen**
 Das führende Tanz-Kabarett
 Täglich 90 Uhr
Gr. Variete-Revue
 mit Miss Steffi Bernert
 Welt-Champion a. Punsching-Ball
 Lola Montzer
 Tanzschaukel im Banne der Lichteffekte
 Angel Stadtkaroff
 der gefeierte bug. Operettentenor.
 U. d. gr. A. u. s. t. a. g. e. - H. a. l. l. e. t. t.
 Eintritt 50 Pf. und 1,- Mark
 Nach 1/2 Uhr Eintritt frei!

Todesfälle:
 Carl Jansig, 84 Jahre, Halle. Beerdigung Sonnabend 1 1/2 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe.
 Ida Hennert geb. Effe, Halle. Beerdigung Donnerstag 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhofe. — Ww. Minna Klauß geb. Strähmann, 73 Jahre, Halle. Beerdigung Sonnabend nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe. — Conrad Jähde, 92 Jahre, Halle. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe. — Sophie Göttermann, Halle. Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 1/2 Uhr auf dem Südfriedhofe. — Friederike Köhler geb. Kanger, 85 Jahre, Sangerhausen. Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 1/2 Uhr. — Wwe. Ida Ludy geb. Währgrube, Selb. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr. — Frau Marie Giese geb. Benfisch, 85 Jahre, Hofjahn. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr. — Frau Anna Reffian geb. Hoffmann, Efferwerda. Beerdigung Freitag nachmittag 1/4 Uhr. — Frau Frieda Klemm, 21 Jahre, Großhennig. Beerdigung Donnerstag 1 Uhr. — Frau Minna Barth geb. Schröder, Gölberhof. Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr. — Luise Schür geb. Zanderh, 67 Jahre, Curschburg. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr. — Pauline Krüger geb. Franke, 62 Jahre, Hobba. Beerdigung Donnerstag nachmittag 3 Uhr.

Trauringe
 Massiv goldene
Trauringe
 388, 385, 720 oder 900
 4-60 Mark. 30-45
Juweller Tittel
 Trauringe
 Schmeerstraße 12.

Autobesitzer!
 Wollen Sie Ihren, besten, guten, geliebten, tüchtigen, zuverlässigen, raschen und überaus — gegen Selbstbesitzer — billigen Wagen, W. L. 52/2 a. b. möglichst rasch, ohne jede Verletzung eines Abteils zum **Feriensonderzug Halle-Enden am 8. Juni** samt u. s. — Abteil mit W. L. 52/2 a. b. — besorgen lassen?
 Ihre Beratung eines Abteils zum **Feriensonderzug Halle-Enden am 8. Juni** samt u. s. — Abteil mit W. L. 52/2 a. b. — besorgen lassen?
 Ihre Beratung eines Abteils zum **Feriensonderzug Halle-Enden am 8. Juni** samt u. s. — Abteil mit W. L. 52/2 a. b. — besorgen lassen?

Engl., Franz., Spanisch
 durch Ausländer
Privat- und Zirkelunterricht
 Eintritt jederzeit
 Direktor George Cooper
Berlitz-School, B. A. B. Sc. Ph. D.
 Fernruf 29207. Markt 22.

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 8. Juni, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Haisischen Symphonie-Orchesters.
 Leitung: Konzertmeister Franz Witek. 8 Uhr
Abend-Konzert
 d. Hall. Symphonie-Orchesters. Leitung: Benno Pütz
 Im Abendkonzert Auftreten des Kammervirtuos Heinrich Teubig. I. und Solopromitt des Leipziger Gewandhauses.

Von der Reise zurück
Sanitätsrat
Dr. Schädlich
 1860
 Der Mann, der ständig infiziert,
 Bestimmt die Krankheit nicht verliert.

„IGENO“
 Industrie- u. Gewerbeschau
 Mitte Juni — Mitte August
 1927
NORDHAUSEN

Ostseebad Brunshaupten
 Hotel und Pension **Witt Voss**
 8515
 Pension Vor- und Nachsaison 5,50 — 6,50 M. — Haupttrepp
 7-8 M. einschließl. all. Nier. Wasser. — Fernsprecher 184.

Auswärtige Theater
 Donnerstag, den 8. Juni.
Neues Theater Weibala
 8 Uhr Die roten Augen.
Mittel Theater Weibala
 8 Uhr Halbes oder der Katz und die Stadttheater
 Magdeburg:
 7 1/2 Uhr Don Juan.
 Dienstag: Die Gefährdung
 aus dem Gerat.
Willym-Theater
 Magdeburg:
 8 Uhr Ein befehrter Herr.
 Oberhaus Dresden
 1/2 Uhr Die Boheme.
Schaupielhaus
 Dresden:
 1/2 Uhr Wie es Euch gefällt.
Oberhaus Chemnitz:
 7 1/2 Uhr Der Backer von Sevilla
Schaupielhaus Chemnitz:
 8 Uhr Der
 Frau am Scheidewege.
Stadttheater Chemnitz:
 8 Uhr Elly-Polly.
Kaufhaus
 Chemnitz:
 7 Uhr Jugend im Nat.
Nationaltheater
 Weimar:
 8 Uhr Maria Magdalena.
Reinhold-Theater
 Weimar:
 7 1/2 Uhr Charles Fante.
Weißenfels
 Max (Ex. Weissen) 100/115
 Exp. Markt in 100/115
Tea, Kakao usw.
 Pa. Schönblitt.
 Weißenfels a. G.,
 Geringer 21.


„Oveg-Serienfahrten“
 — bei genügender Beteiligung —

Richtung:	Abf.	ab	Stnd.	Preis	Einzel
Wippa-Görlitz-Görlitz	8 00	Wart	8 00	9,-	0,-
Wippa-Görlitz-Görlitz	10 00	Wart	8 00	5,50	0,-
Wippa-Görlitz-Görlitz	12 00	Wart	8 00	6,-	0,-

 — Besammlung bis jeweils 2 Tage vorher erbeten.
Preis 29770. „Oveg“ Omnibus-Verkehr-Ges. m. b. H.
 Geschäftsstelle: Mittelstraße 17.

Rodelbahn Bienitz bei Leipzig
 Inhaber: **R. Müller.**
 Tel. 42060
 (am Leipzig)
 Gute Rundschau vom höchsten Punkt der Leipziger Ebene.
Tankstelle.
 Autos unter Aufsicht.
Rigore Konditor.
Herrliche Ausfahrt für Autos und Motorradfahrer.
 Täglich: 5 Uhr-See mit Tanz.

Die versinkende Volksschule
 Ein Beitrag zur Errettung der deutschen Jugend von Pädagogen-
 Wahn und Partei-Irrtum. Von einem Volksschullehrer. Mark 1.20
Eltern gebt acht!
 Es handelt sich um Eura Kinder. Last darum diese Schrift! Ist
 allein selbst mahnend, eine Änderung der heutigen überaus miß-
 lichen Schulverhältnisse zum Heile Eurer Kinder zu erzwingen.
 Zu beziehen vom Verlag Hinkel & Co. Leipzig G 1. Querstr. 23.
 Postcheckkonto Leipzig 61 890 oder durch jede Buchhandlung.

Am Riebeckplatz
 Heute Donnerstag, nachmittags 4 Uhr
Die große Premiere!

U9
 Ein Heldenschauspiel aus vergangenen Tagen
 in 7 Akten.
 Hauptdarsteller:
Carl de Vogt, Hans Mierendorf, Ernst Hofmann, Hella Moja, Gert Briese, Hanno Brinkmann.
 Weddigen ist ein Name, der jenseits aller Parteilichungen steht. Er war im Westen und betrauert ist es nicht auch die Tragödie eines Menschen-
 schicksals, daß der geleistete Held des deutschen Volkes bei der ersten Ausfahrt nach seiner Hochzeit tagelang auf dem Meeresgrunde in seinem U-Boot mit dem Tode ringen mußte?
 Der Film „U9“ zeigt Ihnen alle unvergleichlichen Taten Weddigen's und seiner kleinen tapferen Schar, schildert den heldenhaften Untergang (U 9) und wird das deutsche Theaterpublikum bis ins Innerste durch das Mitterleben einer Katastrophe erschüttern, deren Größe es vor einem Jahrzehnt nur geahnt hat.
 Auf der Bühne! Der große Leuchter! **Das Feudlose Fenster I**
 Eine herrlich neue Szene mit **Marie I**
 Willi Schur vom Residenz-Theater, Berlin als **Faktolum Johann**
 Mitwirkende: Grete von Eberstein — Irma Dierks Hans Eggert — Paul Borrett — Ernst Nestor
Chamberlins Rekordflug
 Amerikaner — Europa
 Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Sr. Ulrichstr. 51
 Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr
 Auf allen Lichtspielbühnen der größte Erfolg, den je ein Filmwerk zu verzeichnen hatte!


Mädchenhandel
 Eine internationale Gefahr in 7 Akten auf Grund bisher noch nicht veröffentlichter Dokumente unter Mitwirkung der griechischen und türkischen Polizei.
 Die Hauptrollen kreieren in glänzender Darstellung **Rudolf Klein-Rogge** in unzahligen Masken (bekannt als Dr. Mabius)
Mary Kid — Maria Forescu — Mia Pankau Charles Lincoln — Fritz Alberti — Wilhelm Diegelmann — Trude Hosterberg u. a.
 Packend, schlagend, alles überbittend zeigt dieser Film den Kampf der menschlichen Gesellschaft gegen das internationale Mädchenhandertum.
 Die Aufnahmen erfolgten im Orient, Konstantinopel, Balkan, Budapest, Athen und anderen Südländischen Griechenlands und zeigen landschaftlich nicht zu überbietende Reize.
 Im bunten Teil:
Humor! Sport! Aktuelle Ereignisse!
 Besuchen Sie möglichst die erste Nachm.-Vorstellung, denn der Abendrang wird gewallt.
Chamberlins Rekordflug
 Amerika — Europa
 Jugendliche unt. 10 Jahren haben keinen Zutritt

Halle und Umgebung

Halle, 9. Juni.

Der neue Gut

Eine Symphonie in „Wästenland“ war er gewesen, als er am Pfingstmontag — 10 Minuten nach 7 Uhr — in die Hand seines neuen Weilers ging.

Die Kollegen im Schaufenster wollten kaum noch einen letzten Gruß zu. Und im Dämmern der Abendsonne trat der „Wästenlandfahrer“ die große Wanderung in das Leben an.

Mag Weidling, der neue Herr, genötigte sich ein paar freudige Pfeifzüge.

Und verließ letzten Endes immer Wästenlandfabriken bedeckten Hauptes die Stätten seiner Wirkamkeit.

Der 4. Pfingsttag langam wie in der Gegend herum, da erhob sich Mag inmitten Menschen, Stuhlbeinen und Wiener Musik, um nun endlich Schluss mit seinen Peinertagen zu machen.

Und er steuerte einem Steierländer zu, beschaute ihn aus der Ferne, trat näher und wandelte im Kreise um ihn herum.

Da blickte ihn der Herr „Ober“ an. „Wie er denn das?“ Mag schaut fragend Gut und „Ober“ an.

Wie bei den Kreuzzug Selme verpaßt wurden, wird der vermeintliche „Wästenland“ Mag auf den Kopf gedrückt. Er war so klein.

Der „Ober“ verfußt es mit einem grauen Jägerhütchen, auch der heißt nicht.

Da angelte Mar einen dritten Gut herbor. Mit Aemerkend: Es ist seine Kopfgröße.

Und erleichtert sagt er: „Das ist meiner, der patja.“ Da blickte ihn der Herr „Ober“ an.

Da blickte ihn der Herr „Ober“ an. „Wie er denn das?“ Mag schaut fragend Gut und „Ober“ an.

Wie bei den Kreuzzug Selme verpaßt wurden, wird der vermeintliche „Wästenland“ Mag auf den Kopf gedrückt. Er war so klein.

Der „Ober“ verfußt es mit einem grauen Jägerhütchen, auch der heißt nicht.

Da angelte Mar einen dritten Gut herbor. Mit Aemerkend: Es ist seine Kopfgröße.

Und erleichtert sagt er: „Das ist meiner, der patja.“ Da blickte ihn der Herr „Ober“ an.

Vom Wesen des Roten Kreuzes

Zum Roten Kreuztag am Sonntag

Das Rote Kreuz — im Krieg und für den Krieg entstanden — hat seit Jahrzehnten Aufgaben des Friedens durchgeführt und ihnen ein eigenes Erbe gegeben.

Es war eine folgerechte Entschloßung, wenn die Männerorganisationen, also die Sanitätstolonnen usw. die für Krankenpflege und Verbandsdienstleistungen im Kriege geschaffen waren, den künftigen Friedenszeiten die erste Hilfe der Infanterie und Marine, den Sanitätstolonnen in Stadt und Land übernahmen.

Immer neue Mutterhäuser vom Roten Kreuz, mit Krankenanstalten und Seestädten verbunden, die eine Eigenbedeutung für die Krankenversorgung in Friedenszeiten erlangten.

Die Frauenvereine vom Roten Kreuz hatten ursprünglich allein die Aufgabe, Hilfskräfte für die Krankenpflege im Kriege zu stellen.

Seit den Entdeckungen Robert Kochs fand die Tuberkuloseföhrung zunächst durch Gründung von Heilstätten, später durch Schöpfung von

Eingang. Nehulich ging es mit anderen Arbeitsgebieten, vortretend der Gesundheitsföhrung, wie der Hilfrbeit am Seandem durch Schöpfung von Vereinen fenscher Krankenheranden und Ausbildung von Hilfsbediensteten, so daß vor dem Beginn des Weltkrieges ein weitestgehendes Netz wohlfahrtspflegerischer Arbeit geschaffen war, das im Kriege selbst wüsten bestand.

Reichsfondsamtentag und rotes Pfingsttreffen

Die die aufgetragenen Zügen des hällischen „Kreuztagess“ über die Teilnahme am roten Pfingsttreffen in Berlin veranlassen sind, obwohl wir das Schwelgen der bürgerlichen und nationalen Blätter über den Berliner kommunizistischen Wüstenkampf in Berlin, den außer den Kommunisten selber niemand beachtet hat, verstehen, zu folgenden Feststellungen.

Aus dem großen, angeblich so roten Halle fuhren nach Berlin ganze 500 Mann, eingeschloßen die Delegationen der Betriebe und Nüchtangsböhrde des roten uniformierten Bundes, die man schnell in Uniform gefest hatte.

Der Stahlhelm, der nach Berlin allein aus Halle selbst gegen 1100 Mann stellte (Bevölkerung: Eisenbahnstation) bebauert die armen roten Menschen, die in Berlin mit höchsten 40000 Mann aufmarschierten, also kaum 1/3 der Schwelgennehmer vom 8. Mai, unter 3 Stunden dauerte nach ihrer Befreiung der Wehrmacht.

Die Unterbringung Geisteskranker in Anstalten

Der Fall von Guntien, bei dem ein angeblich geisteskranker Mann fällschildeweise mit Zwang in eine Anstalt einbracht und dort einige Zeit festgehalten wurde, hat wieder einmal die deutsche Presse in einen lebhaftesten erörterte Frage aufgemacht.

Die Unterbringung Geisteskranker in Anstalten

Der Fall von Guntien, bei dem ein angeblich geisteskranker Mann fällschildeweise mit Zwang in eine Anstalt einbracht und dort einige Zeit festgehalten wurde, hat wieder einmal die deutsche Presse in einen lebhaftesten erörterte Frage aufgemacht.

Der Fall von Guntien, bei dem ein angeblich geisteskranker Mann fällschildeweise mit Zwang in eine Anstalt einbracht und dort einige Zeit festgehalten wurde, hat wieder einmal die deutsche Presse in einen lebhaftesten erörterte Frage aufgemacht.

Krieg stellte am Pflege der Verwundeten und Kranken, am Hüffe für die Gefangenen von Europa bis zum fernsten Afrikan, am Hüffe für die Flüchtlinge aus aller Welt, am Notstandsmaßnahmen auf sozialem Gebiet, ist bekannt.

Nach Kriegsende schien das Rote Kreuz vielen, die seine Entwidlung vor dem Kriege nicht kannten, überflüssig geworden zu sein. So ging es in Deutschland, so ging es in der ganzen Welt.

Es kam ihm damals jedoch zufluten, daß das Deutsche Rote Kreuz als Glied der Weltgemeinschaft des Roten Kreuzes der Mittler gewaltiger Hilfeleistungen werden konnte.

Die Weltgemeinschaft, die ihre oberste Instanz im Schiedsrichterrat des Internationalen Komitees vom Rote Kreuz in Genf erblickt und sich zugleich eine gemeinsame Arbeitsstätte in der Sign der Gesellschaften vom Rote Kreuz in Paris geschaffen hat, besitzt nicht den nationalen Charakter des Deutschen Roten Kreuzes, dessen Eigenleben unangestört bleibt.

Das Rote Kreuz ist nicht partizipativ; wenn es ist nicht seines Amtes, in die Politik der Völler eingreifen, es ist vielmehr seine Aufgabe, die Leiden der Welt, im Krieg und Frieden, woher auch immer sie kommen mögen, zu lindern.

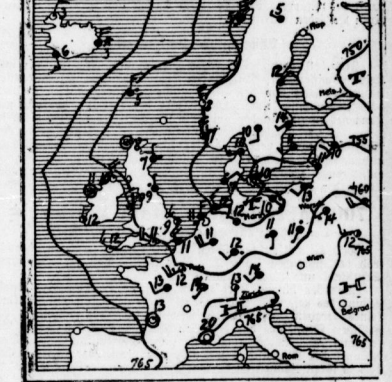
Die oberste Pflicht des Roten Kreuzes ist Neutralität. Unter keinem Zeichen schweben die Gegenstände von Stand, Partei und Weltanschauung. Das hohe Ideal der Neutralität, das dem Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant, war mehr als 80 Jahren an dem blutigen Schlachtfeld von Solferino aufschwärmte, hat eine Kraft in sechs Jahrzehnten, am mächtigsten in den Prüfungen des Weltkrieges, bewahrt.

Das Rote Kreuz bietet Raum für alle und wendet sich an jeden, welcher Krankheit oder Weltanschauung er auch angehören möge. Von jedem wird erwartet, der Einsatz des Besten, Ziersten und Besten, das er besitzt, zu praktischem Wirken.

enthalten etwa 0,98 Proz. Eiweiß, Pflanzen 0,40 Proz., Fettstoffe 0,05 Proz., Stärke 0,67 Proz. Aus dieser Artum an Eiweiß unserer Produkte ergibt sich daher, daß man Obst besonders kann genießen soll, wenn man Nahrungsmittel zu sich genommen hat, die schon viel Eiweiß enthalten, also etwa nach reichlichem Fleischgenuß.

Wetterbericht

Wegen zeitweiliger Schwierigkeiten können wir unsere Wetterkarten keinen Bericht beifügen.



ERLEUTERUNG: O = überaus heiß, O = überaus kühl, O = Regen, O = Schnee, O = Dunst, O = Nebel, O = Gewitter, O = Hagel, O = Sturm, O = sehr leicht, O = leicht, O = mäßig, O = frisch, O = stark, O = sehr stark, O = Sturm, O = sehr Sturm. Die Pfeile zeigen die mit dem Winde einhergehenden Linienn (Isobaren) verlaufend die Orte mit gleichem Luftdruck. Die Zahlen sind mittlere Zahlen gegen die Lufttemperatur.

Wann soll man Obst essen?

Der gesundheitsliche Wert unseres heimischen Obstes beruht vor allem auf seinem Gehalt an mineralischen Salzen, organischen Säuren sowie an Fruchtzucker. Ein Mangel des Obstes ist sein geringer Gehalt an Eiweiß. Darum muß auch alle unsere Kostformen salzreich, fettlos, reichhaltig an Nahrungsmitteln und nur als Zutaten und Ergänzungen der Nahrungsmittel angesehen. Wollte ein Mensch vom Obst allein leben, so müßte er 15 Kilogramm Obst täglich essen.

Wann gehe ich ins Stadttheater?

Donnerstag, 9. Juni, 8—10½ Uhr: „Aels und Galatea“.
Freitag, 10. Juni, 8—11 Uhr: „Athen Wini“.
Samstag, 11. Juni, 8—10½ Uhr: „Athen Wini“.
Sonntag, 12. Juni, 7½—10½ Uhr: „Athen Wini“.
Montag, 13. Juni, 8—10½ Uhr: „Athen Wini“.

Spannkraft zum Sport
u. zur Geistesarbeit, durch täglichen Genuss des blut- u. muskelbildenden, vitaminhaltigen

Kasseler Hafer-Kakao.

(nur echt in blauer Schachteln zu 1 Mk., niemals lose.)

Aus Mitteleuropa

Große Durchstichereien im Leunawert

Leuna, 8. Juni. Wie die „Leuna-Zeitung“ meldet, wurden der Zeigler-Materietriebe 25 Millionen... unter dem Vorbehalt veräußert, große, in die Millionen gehende Summen durch in Rechnung gestellte Aufträge erwidert zu haben, die nur nicht ausgeführt werden soll.

Stürmische Pfingsten auf der Elbe

Salzbrücke, 8. Juni. Das Unwetter am zweiten Pfingsttag verursachte mehrere Vorkunfälle.

Schönebeck, 7. Juni. Das Unwetter am zweiten Pfingsttag verursachte mehrere Vorkunfälle. So schlug gegenüber Grünau bei Kilometer 811 ein mit einem Mädchen und zwei Kindern besetztes Segelboot infolge einer Welle um.

Fever durch spielende Kinder

Wittenberg, 7. Juni. Nachdem in der vergangenen Woche zwei an der Elbe Strömende Weißbrotkisten durch einen mit Streichhölzern spielenden sechsjährigen Knaben in Brand gesetzt waren, wurde am ersten Freitag nachmittags gegen 4 1/2 Uhr, auf dem Höhe des Grundstücks des Werktellers Otto Schön legender Hausen Geden von der Straße her in Brand gesetzt.

Ein politischer Zwischenfall bei einem Begräbnis

Wittenberg, 8. Juni. Am 2. April d. J. wurde in Grabs bei Jena das Mitglied des Reichstages Schwarz-Rot-Gold Franz Schöner besetzt. Die Kameraden des Verstorbenen wollten am Grabe einen Kranz mit schwarz-rot-goldener Schleife anbringen, der jedoch durch die Polizei nicht durchgelassen wurde.

Thüringische Polizeiwache

Jena, 8. Juni. Die freie Vereinigung für Polizei- und Kriminalwissenschaft in Berlin, die Thüringer Verwaltungs-Akademie Jena und das Thüringische Ministerium für Inneres... unter Mitwirkung der Thüringer Polizeiwache Jena veranstalteten am 2. Juni bis 8. Juni d. J. in Jena die 1. Thüringische Polizeiwache.

700-Jahresfeier der Stadt Leitmeritz

Leitmeritz, 8. Juni. Die 700-Jahresfeier der Stadt Leitmeritz... Das Heimatfest der Stadt Leitmeritz (Sachsen) brachte trotz des frühen Unwetters über 30000 Besucher nach ihrer Schlußfeier und Jugendfeier.

Wien, 8. Juni. (Diamantene Hochzeit) Dieses feierliche Fest feierte der kaiserliche ehemalige Hofkammerer Graf... am 8. Juni. Der Jubilar war 48 Jahre im Bergmannsdienst tätig.

Ammerborn, 8. Juni. (Farnfahrt der Scharenbrüder) Am Pfingstsonntag begaben sich 18 Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe im Alter von 12 bis 18 Jahren auf dem... durch den Ort Ammerborn.

Doricht in der Nähe von Eisenbahn

Am vorigen Sonntag sind in der Nähe der Reichsbahnstation mehrere große Gebäulichkeiten durch Fundamentstöße aus dem... durch die Erdbeben entstanden.

Schleibitz, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Jugendliche Kaffeepartie) Drei Schulklassen blühten eine Kaffeepartie, während sie auf kurze Zeit den Laden verließ, die Kasse. Am dem Geld zu verbergen, kauften sie sich Semmeln und verbrachten darin ein... in der Kasse.

Wittenberg, 8. Juni. (Eine Gasse in Plammen) Der Wächter in der Nähe von Grotzsch geriet dieser Tage ein... Feuerfänger zu werden.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Wittenberg, 8. Juni. (Eingemeindungsfrage) Die am Donnerstag stattfindende Stadtratssitzung beschäftigte sich mit dem Entwurf des Vertrages über die Eingemeindung der... umgebenen Gemarkung.

Grünländbewegung auf dem Eichsfelde

Unter außerordentlich harter Beteiligung der landwirtschaftlichen Kreise der Kreise Jena, Saalfeld, Nordthüringen, Weimarer Land und Angermünde fand am Dienstag eine Versammlung der neuangelegten Weiden der Gemeinde... in der Nähe von Jena.

Unter landwirtschaftlicher Führung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Unter der Leitung des Herrn Dr. Hildebrandt fand am Donnerstagabend in Halle eine Versammlung der Weidenangelegenheiten... in der Nähe von Halle.

Gummiwaren. - Gasschläuche von 30 Pf. an - Gummiwasserlösliche von 50 Pf. pro Meter an.

Ferdinand Dehne Nachf. Halle, Gr. Steinstr. 15 - Fernr. 20235.

Artikel zur Gesundheits- und Krankepflege. - Bettstoffe, Leibbinden, Damenbinden, Gummischwämme, Hohmannartikel